

D a n z i g e r



# Intelligenz-Blatt.

No 23. Mittwoch, den 19. März 1817.

Königlich Preuss. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

## Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Die Friedensgesellschaft wird künftigen Donnerstag den 20ten d. M. ihre gewöhnliche Versammlung halten. Den verehrten Mitgliedern wird es erfreulich seyn, bei dieser Gelegenheit den Inhalt der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 6ten d. M. zu vernehmen, in welcher des Königs Majestät diesen wichtigen Verein seines Beifalles und Schutzes zu versichern geruht hat.

Danzig, den 17. März 1817.

Die Friedensgesellschaft.

## Angewommene und abgegangene Fremde

vom 15. bis zum 17. März d. J.

Angewommen. Kaufmann Schmidt, Schneidermeister Beck, und Tischlermeister Quandt von Därow, und Schauspieler Carlsberg, und Cassirer Gerlach von Königsberg, logieren im Hotel d'Oliva; Handlungsbesitzer Lange von Elbing, und Kaufm Lenz von Culm, log in der goldenen Carrosse; Kaufm. Bellard von Königsberg, und die Deconomen Urstus und Freischmidt von Berlin, log. im Hotel de Berlin; Kaufm. Gruber von Memel, und Tonkünstler Groß und Sohn von Elbing, log. im Englischen Hause; ehemalige Rittmeister v. d. Hundt von Groß-Podlesk, logiert in den drei Mühren; Deconom Wenzlau von Magdeburg, log. auf dem Fischmarkt, No. 1598; Bergmann Alois Ley von Voitesgabe, log im schwarzen Adler.

Abgegangen. Handlungsbesitzer Lange nach Elbing; die Kaufleute Bellard und



Gruber nach Stettin; der Russische Kaufmann Iwanow nach Marienwerder; Gutsbesitzer v. Lasli nach Czuczyn; und Zächnermeister Fröhlich nach Stargard.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die ehemaligen freiwilligen Jäger des Königl. zweiten (2ten Leib) Husaren-Regiments:

Wilhelm Cavallier, Heinrich Hüser, Carl Heuer, Heinrich Hampe, Heinrich Jansen, Gottfried Körner, Eduard Böttcher, Gustav Böttcher, William Doyd, August Leopold, Carl Kögel, Carl Olwig, Jacob Ahrent, Wilhelm Schleicher, Wilhelm Schmidt, Carl Störmer, Wilhelm Boycke, Eduard Weichbrod, August Klaat und August Juny,

können die ihnen noch zustehende, von gedachtem Regimente eingesandte Solberganzung für die Monate August, September und October 1815, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, vom 24sten d. M. ab, innerhalb 2 Monaten, und zwar spätestens bis zum 24. Mai c. im Bureau der unterzeichneten Behörde, auf Langgarten im Gouvernementshause gegen Quittung in Empfang nehmen.

Es bleibt zwar denjenigen, die sich nicht hier im Orte befinden, überlassen, schriftlich einzukommen, und sich durch Einsendung gültiger Atteste zu legitimiren; wer sich aber bis zu vorgedachtem Termin, auf eine oder die andere Art, nicht meldet, wird als verschollen angesehen und mit seinen etwaigen nachherigen Ansprüchen abgewiesen werden.

Danzig, den 15. März 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

In Gemäßheit des an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamt zu Scharsenberg aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato soll der Leonhard Giesebrechtsche Hof zu Scharsenberg, fol. 255. B. des Erbbuchs und No. 1. des Hypothekenbuchs mit 2 Hufen 12 Morgen eigen Land, auf den Antrag einer Realgläubigerin, öffentlich durch den Verderschen Ausrufer Holmann subhastirt werden, wozu die Ex citations-Termine an Ort und Stelle zu Scharsenberg

auf den 14. Januar, }  
                                  18. März, } 1817  
und                           21. Mai }

angesezt worden. Besig- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hienit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 2ten Termin, welcher peremptorisch ist, den Zuschlag für jedes Weisachner über den Betrag des Pfennigzins-Kapitals und der davon rückständigen Zinsen und die rückständigen öffentlichen Abgaben zu gewärtigen. Auf diesem Grundstücke, welches unterm 18. October 1815 auf 22532 fl. D. C., oder 4808 Rthlr. 25 gr. 12 $\frac{6}{7}$  pf. Preuß. Courant abgeschätzt worden, haftet ein Pfennigzins-Kapital von 333 $\frac{1}{2}$  Stück Dukaten à 4 Procent jährlich seit dem 19. Februar 1809 rückständigen Zinsen, welches gekündigt ist, und außerdem 3 Kapitalien zur ersten, zweiten und dritten Verbesserung von resp. 6693 fl., 5700 fl., und 2500 fl. D. C.,



welche nicht gekündigt sind, und wovon das erste und dritte zu 6 Procent jährlicher Zinsen eingetragen steht. Die Tage kann übrigens in unserer Registratur und bei dem Ausrüfer Holzmann täglich eingesehen werden.

Danzig, den 13. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des Nachhofspectors Heymann gehörige, und unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in der heil. Geißgasse No. 67. des Hypothekenbuchs und No. 941. der Servis-Anlage gelegene Grundstück, welches aus einem Vordergebäude, Hofraum, Hinters- und Seitengebäude besteht, und auf die Summe von 900 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremptorischer Picitations-Termin

auf den 8. April 1817,

vor dem Artushofe hieselbst vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlaublichen, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Adjudication gegen Erlegung der baaren Kaufsumme zu erwarten.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 20. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patents, soll das zum Nachlaß der vermittelten Höfer Schmidt gehörige Grundstück auf dem Rucipab vor dem Langgarter Thor No. 131. der Servis-Anlage, und No. 10. des Hypothekenbuchs, welches in einem Vorderhaufe, Hintergebäude, Stall, Hofraum und einem kleinen Gärten besteht, zur bessern Auseinandersetzung der Erben, öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremptorischer Picitations-Termin

auf den 20. Mai 1817

angesezt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiesmit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlaublichen und den Zuschlag mit vorbehaltenener Genehmigung zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück auf 1069 Rthlr. 25 gr. 12 $\frac{1}{2}$  pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und darauf ein Pfennig-Zins-Capital von fl. 1900 D. C. und zur 2ten Hypothek ein Capital von 642 Rthlr. 82 $\frac{1}{2}$  gr. Preuß. Courant haftet, von welchem nur das Letzte gekündigt ist.

Die Tage kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrüfer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 21. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.



Gemäß der an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente, soll das dem Kornmesser Michael Arendt und seinen minorennen Stieffkindern, zugehörige schuldenfreie Grundstück auf der Niederstadt am Knüppelbaum No. 595, der Servis-Anlage und No. 30. des Hypothekenbuchs, welches in einem 2 Etagen hohen Wohnhause von Fachwerk nebst Hofraum und einem Gärtchen besteht, und auf 96 Rthlr. 33 gr. 10 $\frac{1}{2}$  pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich vor dem Auctushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremptorischer Licitations-Termin auf

den 27. Mai d. J.

angesezt worden. Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiesmit aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot zu verlaublichen, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Der den Gebrüdern Paul und Joseph Knop zugehörige in Langenau sub No. 3 belegene Bauerthof von 2 Huben 20 Morgen Cullmisch, soll mit bestellter Wintersaat aber ohne Inventarium in Termino den 2. April c. Vormittags um 9 Uhr in Langenau durch freiwillige Licitation meistbietend verkauft werden, welches besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, alsdann an dortiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu verlaublichen und mit Genehmigung der Interessenten des Zuschlages gewärtig zu seyn.

Dirschau, den 11. März 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf hohen Regierungs-Befehl vom 30. Januar c. a., soll der Seebundsfang in den Puziger Amtsgrenzen, nemlich an dem Strande der kleinen See bei Gnesdau, Schwarzau, Grossendorf und an dem Strande der grossen See bei Grossendorf, Eetrau, Eupadel, Chlapau, Karwen, Karwenbruch vom 1. Juny des Jahres 1818 auf anderwelte 6 Jahre bis Ende December 1824 verpachtet werden.

Die Licitations-Termine sind demnach auf den

19. März,  
16. April } 1817,  
und 14. Mai }

Vormittags um 9 Uhr, wobon der letzte peremptorisch ist, hier im Geschäfts-Zimmer zu Czeczogin festgesezt. Nachtheilhaber können sich daher an vorbemeldetem Tage hieselbst einfinden, ihren Bort verlaublichen und gewärtigen, daß dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. hohen Regierung der Zuschlag geschieht.



Die Bedingungen hieselbst sind jederzeit hier im Amte zu erfahren.  
Ezarnoczin, den 12. Februar 1817.

Königlich Westpreuß. Domainen: Amt Pugzig.

Es soll auf höhern Befehl das im hiesigen Amte belegene, aus 10 Hufen Culmisch oder 22 Hufen, 19 Morgen, 17 Ruthen Magdeburgisch bestehende,  $\frac{1}{2}$  Meile von Schöneck,  $1\frac{1}{2}$  Meile von Stargard und 6 Meilen von Danzig belegene, mit completer Winter- und Sommerfaat bestellte emphyteotische Gut Ezarnoczin: Dfen, zur Sicherung der Königl. Gefälle, auf 3 nacheinander folgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1817 bis dahin 1820 an den Meistbietenden öffentlich in Pacht ausgethan werden.

Der Pletungs- Termin hiezu ist auf den 2. Juny in Ezarnoczin: Dfen angesetzt, und werden Pachtlustige hiedurch ersucht, in diesem des Morgens um 9 Uhr zu erscheinen, die Pachtbedingungen durchzusehen und demnach ihr Gebot zu verlautbaren, und hat alsdann der Meistbietende nach vorheriger Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen können übrigens bis zum obigen Termin jeden Tag von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.

Königliches Domainen: Amt Schöneck.

Höherer Bestimmung zu Folge wird der Neu-Bau einer Scheune, eines Stalles und die Instandsetzung mehrerer Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf der hiesigen Probstei an den Mindestfordernden in Entreprise öffentlich ausgethan.

Terminus hiezu ist auf den 31. März 1817 in der Pfarr-Wohnung hieselbst anberaumt, und werden demnach sämtliche Personen die hierauf entrichten wollen, und hinlängliche Sicherheit sogleich bestellen können, hiedurch vorgeladen, in selbigem des Morgens um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, die Anschläge und Zeichnungen in Augenschein zu nehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und hat demnach der Minns-Licitant den Zuschlag nach vorheriger höherer Genehmigung, so wie die Abschließung eines Entreprise-Contracts zu gewärtigen.

Uebrigens können die Anschläge und Zeichnungen von denen resp. Liebhabern bis zum obigen Termin jeden Tag in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Königliches Domainen: Amt Schöneck.

Es soll auf Befehl einer höhern Behörde das im Bezirk des Amtes Schöneck belegene, dem Lieutenant Johannot von Chagnian zugehörige, unter Sequestration der Landschafts-Direction zu Danzig stehende abliche Gut Mirau mit der vorhandenen Saat, jedoch ohne Inventarium, von Johanni 1817 ab, auf drei nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hiezu der 9 April 1817 von früh ab in Mirau bestimmt. Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, und den jetzigen Zustand des gedachten Guts kennen



lernen, hiernächst darnach ihren Vott einrichten und der Meißbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Budwig, den 27. Februar 1817.

Der Landschafts-Deputirte.  
v. Uttau.

Mit Bezug auf die in den Intelligenz-Blättern No. 17., 25. und 29. des vorigen Jahres enthaltene Bekanntmachung wegen des Verkaufs des am Treyl an der Weichsel, dem Gärstkrüge gegenüber belegenden und dem Drts-  
uhrmann Salomon Benjamin Drabandt gehörigen Grundstücks No. 6. des Hypothekenbuchs haben wir, da sich in dem am 2. Mai pr. a. angefallenen peremptorischen Licitations-Termin kein Kauflustiger gemeldet hat, auf den Antrag des Realgläubigers einen nochmaligen peremptorischen Licitations-Termin  
auf den 10. April c., Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Justitiario, dem Criminalrath Sterle, in der Gerichtsstube des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß das Grundstück dem Meißbietenden für das Meißgebott, welches jedoch baar bezahlt werden muß, zugeschlagen werden wird.

Die Tage dieses Grundstücks kann jederzeit in unserer Registratur inspiciert werden.

Danzig, den 11. März 1817.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Der von hier gebürtige Matrose Johann Benjamin Sprengel, welcher sich laut Musterrolle vom 7. April 1800 auf das vom Schiffer Gottfried Litz geführte Schiff des Kaufmanns Abegg in Königsberg, „Värchen“ genannt, verheuert hatte, kam mit diesem Schiff im Jahr 1801 aus England nach Danzig zurück. Es entstand zwischen der gesammten Schiffsmannschaft und dem Ahrder wegen der zu fordern habenden Heuer ein Proceß, der aber zu Gunsten der erstern entschieden, und worin dem Matrosen Johann Benjamin Sprengel die Summe von 41 Rthlr. 31 gr. 13½ pf. zuerkannt wurde. Diese Gelder sind nun von dem Königl. Admiraltäts- und Handlungs-Gericht zu Königsberg an das hiesige Königl. Land- und Stadtgericht mit dem Vermerken geschickt, daß seit dem Jahre 1803 genannter Sprengel nirgend aufzufinden gewesen.

Das Königl. Land- und Stadtgericht hat hierauf die Curatel über diesen abwesenden Sprengel verfügt, und mich zum Curator dessen hinterbliebenen Vermögens errannt. Als solcher fordere ich demnach jeden, welcher Kenntniß von dem Aufenthalt oder dem Tode dieses zc. Sprengel oder von seinen erwanigten Verwandten hat, hiemit auf, mir selbige mitzutheilen, damit ich durch deren Benützung vielleicht im Stande bin, der nachzufindenden Edictal-Citation überhoben zu seyn, und die Kosten dafür der Masse zu ersparen. — Sollte sich innerhalb 4 Wochen niemand deshalb bei mir melden; so werde ich es so ansehen, als ob niemand hieselbst von dem Sprengel und seinen Verwandten Aus-



kunst gehen kann, und ich werde mich dadurch veranlaßt finden: bei dem Königl. Land- und Stadtgericht den öffentlichen Aufruf des Sprengel und dessen Todeserklärung auf Kosten der Masse nachzusehen.

Danzig, den 9. März 1817.

Der Criminalrath Sterke,

wohnhaft in der Brodbänkengasse, No. 672.

Es ist eine nicht zu verkennende traurige Erscheinung, daß die Straßenbettelei und das öffentliche Ansprechen um Hülfe sich mehrt, ohne daß im Allgemeinen Arbeitsscheu als Grund dieser Thatfache anzunehmen wäre; denn mit Ausnahme seltner Fälle sind es doch nur Wittwen mit mehreren Kindern, oder alte franke, schwache, kurz solche Personen, denen man, aufgefodert dazu, nicht im Stande wäre, eine hinreichende Ernährungsweise anzugeben, deren Stimmen sich zum Ansehen erheben. Sind wir gleich in unsern Begenden die Glücklichen, die den Brodmangel nicht kennen, dessen Jammer aus andern Orten herüberschallt, so erschwert doch der gesteigerte Preis der ersten Nahrungsmittel den Unterhalt auf eine den Armen unüberwindliche Weise. Zwar geschieht bereits viel zur Linderung des Elends, denn nicht nur bestehen trotz der sie betroffenen Unfälle, durch Communal- und Privat-Beiträge die Armen-Anstalten, und sind mit Hülfsbedürftigen gefüllt, sondern die Wohlthätigkeit des Einzelnen hemmt in vielen Kreisen den Fortschritt des Unglücks; daß diese Hülfe indessen nicht zureicht, zeigt der Augenschein. Was dem Blicke des Einzelnen entgeht und seine Kräfte übersteigt, vermag gemeinschaftliches zweckmäßiges Wirken Mehrerer zu erreichen, wie sich dies, so wie bei andern Angelegenheiten, auch hier mehrmals, und wo es sonst mit Eifer versucht ist, hauptsächlich bei der Armen-Versorgung bewahrt hat.

Geleitet durch diese Ansicht, haben die Endesunterzeichneten sich verbunden, ihre Dienste denen anzubieten, die zu dem erwähnten Zweck ihnen ihre Gaben anvertrauen wollen. Zu diesem Ende haben sie einzelnen ihrer Mitglieder die verschiedenen Bezirke der Stadt zugetheilt, um in denselben mit andern gemeinnützig denkenden Männern die Pflege der Armen, nach vorgängiger sorgfältigen Untersuchung des Zustandes und des wahren Bedürfnisses, zu übernehmen. In ihrer Mitte befinden sich Vorfeser der Armen-Anstalten, und Männer aus verschiedenen Classen der Gesellschaft, durch deren Vereinigung, verbunden mit der Bereitwilligkeit der für die Armen-Anstalten bestehenden Communal-Behörde, von ihren Unternehmungen und dem Erfolg derselben Nachricht und Auskunft zu ertheilen, jeder etwaige Verdacht entfernt wird, als wäre der Zweck des Vereins einseitig und mit Beschränkung des bestehenden Guten aufgefaßt. Wie weit die Wirksamkeit des Vereins sich erstrecken, ob er blos auf Abhelfung der Straßenbettelei durch Unterstützung der unglücklichen Arbeitsunfähigen in ihren Wohnungen und Unterbringung derselben in den Armen-Anstalten sich beschränken, oder ob er so glücklich seyn werde, seinen Wirkungskreis noch weiter auszudehnen, hängt von dem Verhältniß der ihm übergebenen Hilfsmittel zu der Summe des zu lindernden Elends ab. Um hierüber sich zu verständigen, wird



In jedem Bezirk von denen, die sich der Armenpflege in demselben unterziehen wollen, eine Unterschrift zur Einziehung der beliebigen Beiträge eröffnet werden.

Indem der Verein seiner Seits sich seines Zweckes in aller Reinheit bewußt ist, vertraut er dem guten Sinne, den Danzigs Bewohner von jeher für die Unterstützung der Unglücklichen an den Tag gelegt, der Heiligkeit der Sache, und der göttlichen Vorsicht.

Danzig, den 3. März 1817.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Aycke.	Dr. Berendt jun.	Ehwalt.	Stottwell.	Gibson.	Gäse.
Söne.	Röhn.	Lesse.	Liedtke.	Maclean.	Muhl.
		Treuge.	Weichmann.	Richter.	

Oeffentliche Danksagung

des zur Unterstützung der Nothleidenden in der Rhein-Niedrigung sich gebildeten Central-Vereins zu Cleve

an

die edeln Bewohner der Stadt Danzig.

Der Central-Hülfs-Verein zu Cleve stattet im Namen der Nothleidenden welche durch den vorjährigen Wasserschaden in den Niedrigungen des Clevischen Regierungs-Bezirks brodblos geworden sind, den edelen und wohlthätigen Bewohnern der Stadt Danzig, für die durch den dasigen Wohlthätigen Magistrat übersandte großmüthige Unterstützung von 1231 Rthlr. 15 gr. 4 Pf. Pr. Ct. incl. 84 Rthlr. an Tresorscheinen und 124 Rthlr. 15 gr. 6 Pf. an Gold, den innigsten Dank ab.

Durch diese edle Gabe ist mancher ohne Verschulden nothleidend gewordener Mitbürger und seine nach Brod jammernden Kinder vor dem Hungertode geschützt, und die Thräne des Dankes, die ihren Augen bei dem Genusse dieser Gaben entquillt, wird auf die edlen Bewohner der Stadt Danzig, den reichlichsten Segen Gottes herabflehen.

Cleve, den 1. März 1817.

Der Central-Hülfs-Verein zur Unterstützung der Nothleidenden in der Rhein-Niedrigung.

von Coeverden,	von Erdmannsdorf,	von Prittwitz,
Regierungs-Rath.	Regierungs-Chef-Präsident.	Regierungs-Präsident.
von der Mosel,	Paulus,	van Rossum,
Landrätlicher Kreis-Commissair.	Steuer-Einnehmer.	Katholischer Pfarrer.
	Schnewind,	
	Bürgermeister zu Cleve.	

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermietthen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Mittwoch den 26. März, werden 30 Morgen der Kirche zu Güttland gehöriges Wiesenland meistbietend vermiethet werden. Liebhaber werden

(Hier folgt die erste Beilage.)



## Beilage zu No. 23. des Danziger Intelligenz-Blatts.

sich gefälligst bei dem Kirchen-Vorsteher Lang daselbst um 1 Uhr Nachmittag einfinden.

Das Kirchen-Collegium zu Gütland.

Es soll das Kirchen-Wiesenland zu Muggenhall, bestehend in 16½ Morgen, dem Meistbietenden in termino den 31. März auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Liebhaber dazu werden ersucht, am anberaumten Tage Vormittags um 9 Uhr, sich in der Behausung des verwaltenden Vorstehers der Kirche, Martin Claassen, zum Gebott einzufinden.

Das Vorsteher-Collegium zu Muggenhall.

Ein Hof auf den Bürgerwiesen ist mit bestellter Wintersaat auch completen, lebendigen und todtten Inventarium aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Nachricht hierüber erfährt man in dem Hofe selbst.

Carl Juesrich,

Kleutenant außer Diensten.

### Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 20. März 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäster Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Verholtschengassen-Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung die vom 17ten d. M. wegen Mangel an Zeit zurückgebliebenen Waaren versteuert verkaufen, bestehend in:

Feinen Engl. Casimir, Corbs, Gingham, Bastard, Piquè, Cambrai, Gaze, Battistmousselin, glatten und gemusterten Muß, Resten und ganzen Stücken moderner Cattune, Ripß, Engl. Leder, Besatzband, Manchester, Dimitti, Madras-Lücher, brochirte Mousseline, breite feine Leinwand, feinen Battist, vergoldete Uhrketten und Pettschaften, gattliche Reste Tuch und Boy von verschiedenen Couleuren und einige Dugend ganz feine und mittlere Engl. baumwollne vorzüglich schöne Herren- und Damenstrümpfe,

wie auch

einige complete Tischbesätze von ganz feinem Engl. Zerlege, Tisch- und Desert-Messer und dreizackige Gabeln mit weissen, grünen und ponceau elfenbeinernen Schaalen.

Freitag den 21. März 1817 Mittags um 12 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuss. Wohlöbl. Land- und Stadt-Gerichts in der Bude oder vor dem Arthushofe zur Concurs-Masse des Schuhmacher-Gewerks gehörig an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

Eine hiesige Stadt-Obligation vom 27. Januar 1808, wovon die Zinsen bis den 2. Juli 1809 bezahlt sind.

No. 869 über 1000 fl. Danz. Cour. zu 5 pr. Ct.; und

Zwei Interims-Scheine.



No. 1381 über 375 fl. Danz. Cour. vom 1. October 1812.

No. 1381 über 375 fl. — — vom 1. November —

**M**ontag den 24. März 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Nöbber, in dem Hause auf dem Langenmarkt No. 443., von der Verholtschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:  
Cattun, Piquee, Dimitty, Jeannet, Casimir, Mouffelin, Gaze, Gingham, feines Tuch, Manchester, Corbs und Westenzug, wie auch gezogenen Servietten und Tischtücher, baumwollne Strümpfe, ein Parthieschen Brabanter Fahlleder, eine Geburtszange und mehrere andre Waaren.

**M**ontag den 24. März 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Jewelske & Kinder in der Remise an der Nabaune No. 1687 gelegen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. verkaufen:

Verschiedene Schiffs-Inventarien-Stücke, als Anker, Böte, Segel, gebüchste und ohngebüchste diverse Blöcke und verschiedene dienliche Schiffs-Utensilien mehr.

**M**ontag den 24. März 1817, soll in der Topengasse im bekannten Trägers-Zunft Hause sub No. 744., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze nochmals ausgerufen werden:

Eine Engl. plattirte Theemaschiene, 8 dito grosse und 6 dito kleine Tisch-Leuchter, 1 Bestech mit 12 Paar Engl. plattirte Messer und Gabeln, lackirte Bouteillen und Lichtscheeren, Untersätze und Spielsteller, 1 Milchlampe, 1 Perspectiv, 1 Erd- und Himmelsglobus, 1 grosser Pfeilerspiegel in mahagoni-, 2 dito in nußbaum-, 1 dito in gebeizten und 2 dito in angestrichnen Rahmen, 1 Lübecker Clavier in mahagoni Kasten, 3 mahagoni Spiegel- und 2 dito Klapp-Tische, 2 dito Comoden, 1 Ottoman mit Pferdehaar und Springsfedern, 2 Lehn-, 30 gebeizte und 12 angestrichne Stühle mit leinwandnen Einlegeissen, 1 nußbaumner Toilet-Spiegel, 2 nußbaumne Glas-, 1 dito mit Schubkasten, 3 dito Kleider- und 1 dito Brieffspind, 1 nußbaumnes Schreib-Comptoir, 1 dito Schreibkästchen, angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee- und steinerne Zählische, 2 Schreibpulte mit grün Tuch und 1 Parthie Mißbeetfenstern, 7 Urnen, 1 Theebrett, 1 mahagoni Brodirrahn, 19 Stück diverse Tapeten, 1 Engl. Guitarre, 1 Camin nebst Rest, Poß-, Zange- und Feuerstacheln und 1 Leier, 1 blautuchne Chabraque mit silbernen Tressen, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

**Bewegliche Sachen zu verkaufen.**

italienische Strohhüte,

sowohl für Damen als auch für Kinder, mit hohen und niedrigen Köpfen, schmalen und breiten Rändern, haben wir in verschiedenen Qualitäten erhal-



ten, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. Auch haben wir stets ein schön sortirtes Lager von Pariser Blumen und Strauß-Federn und können, auf frankirte Briefe, von allem Preis-Ct. übersenden

Gebrüder Holberg in Leipzig.

In der Breitgasse No. 1204 sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stielen, auch ein fast neuer Korbwagen mit ledernem Verdeck auf 8 Personen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Frische Holl Cablian in Viertel, und neue Holl. Heringe in  $\frac{1}{16}$  werden verkauft Langenmarkt No. 445.

Fischmarkt No. 1577. stehen zwei sichte angestrichne Himmel-Bettgestelle auf zwei Personen zu verkaufen.

Dass die D. G. Bünsowsche Tobacks-Fabrique, Paradiesgasse No. 996, jetzt wieder in Thätigkeit ist, und mit allen Sorten feinen und ordinairen Rauchtobacken zu den billigsten Preisen aufwarten kann, wird hienit achtungsvoll angezeigt. — Zur mehreren Bequemlichkeit derjenigen Herren Detaillure, welche gewohnt sind Virg. Blätter zu kaufen, um selbige selbst zu kerben oder kerben zu lassen, sind daselbst auch gekorbene Virgin. Blätter und zwar zu demselben Preise, den sie für rohe Blätter würden geben müssen, zu haben, wodurch ihnen Zeit und Mühe erspart wird. — Preis-Couranten all dort.

Gut schöne Holl. Cablian sind Pfundweise und Holl. Heringe in  $\frac{1}{16}$  und Stückweise zu haben am hohen Thor bei Liedke & Vertell.

Frische Citronen das Stück zu 8 Düttchen und achter Citronensaft das Quartierfläschchen zu 18 Düttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse, No. 776, bei Jacob Harms.

Vorzüglich klarer Tischler- Hutmacher- und Stuhlmacher-Leim ist zu haben im Gewürzladen am Glockenthor No. 1973.

Das vorzügliche Eilnauer Mineralwasser ist für beständig zu haben Langenmarkt No. 445.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Hundegasse stehet eine Baustelle zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 398. eine Treppe hoch auf dem Vordersaal Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Ein Haus mit 4 Wohnungen, Schlüsselbamm No. 1113, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Mattenbuden No. 270.

Ein Wohnhaus in der Hundegasse No. 270, hinausgehend nach der Diergasse, welches sich in gutem Zustande befindet, ist aus freier Hand unter für den Käufer annehmliehen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Topengasse No. 596.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Es wird ein Halb- oder Wienerwagen mit breitem Geleise wie auch ein sehr lerfreies Reitpferd und ein complettes Geschirr auf 4 Pferde zu



kaufen gesucht. Wer solches zu verkaufen willens ist, beliebe die Anzeige Portefaisengasse im Hinterhause des Herrn Willet, No. 588. zu machen.

Ein Eichtäschen nebst dazu gehörigem Käfig, wird zu kaufen verlangt in der Seifengasse No. 951.

### Sachen zu vermieten.

Das bekannte Uhrmacherhaus in der Scharnmachergasse ist zu vermieten oder auch zu verkaufen; in demselben befinden sich 7 Stuben, 2 Böden, 2 Appartements und ein Keller. Das Nähere darüber Hötergasse, No. 1451.

Im Poggenpbul sind 3 Zimmer, zwei Kammern, eine geräumige Küche, Keller, Appartement, Hof, Brunnen und Hühnerstall zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Commissionair, Herr Schleichert, in der Hötergasse.

Unter den Karpfenseigen No. 1696. ist eine Oberwohnung mit eigener Thür zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vor dem hohen Thor in dem Hause No. 468. sind 3 Zimmer nebst Eintritt im Garten, an ruhige Bewohner oder Herren Offiziers zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber in demselben Hause.

Das Haus sub No. 57. in der Hintergasse, vom Langgassischen Thor kommend rechter Hand, ist sogleich oder zu rechter Zeit zu vermieten. Auskunft wird in der Langgasse No. 60. ertheilt.

Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube, nebst einer nebenanstoßenden Seitenstube, zu rechter Zeit zu vermieten. Das Nähere im nemlichen Hause.

Breitegasse No. 1141 sind Stuben für einzelne Herren zu vermieten, und können sogleich bezogen werden.

In der Langgasse No. 508. sind 2 Stuben zu vermieten, woselbst auch 4 neue Geschirre und einige starke Arbeitsfattel zu verkaufen sind.

In der kleinen Mählengasse, No. 347., ist ein moderner Saal mit Gipsdecke, Küche nebst einem grossen geräumigen Boden zu vermieten, und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Zwei Obersäle mit und ohne Menblen, sind nebst einer Kammer, Frauengasse No. 830. sogleich an ruhige Bewohner zu vermieten. Der Bedingungen halber meldet man sich daselbst.

Auf Langgarten No. 185. sind 2 Oberstuben nebst Kammern an ruhige Bewohner zu vermieten.

Das Haus in der Hötergasse, Petersiliengassen-Ecke, No. 1475., ist zu vermieten und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere auf Ratzenbuden No. 259. zu erfragen.

Von Ostern ab sind zu vermieten: 1) das Haus Steindamm No. 490 mit Stall und Hofplatz. 2) Das Haus Hötergasse No. 1522. und 3)



das jetzt neu ausgebaute Haus Höfergasse No. 1439. Im letztern erfährt man den Vermietter und das Nähere über alle drei Grundstücke.

Das Haus No. 1769. an der Radaune ist zu vermietten und rechter Zeit zu beziehen. Es qualificirt sich zur Distillation und zum Schank, welcher dabei ist; auch kann es zu einzelnen Zimmern monatlich, viertel- und halbjährig vermiethet werden. Der Miethe wegen einigt man sich im nemlichen Hause.

Das Haus Eagnetergasse No. 1314. ist ganz auch Theilweise zu vermietten und Oftern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Breitgasse, No. 1143.

Auf Langgarten No. 108. ist eine Stube nach der Strasse mit und ohne Mobilien an einen ruhigen Bewohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermietten. Nähere Nachricht ebendasselbst.

Langgasse No. 538. sind Mitte April oder zur rechten Umziehzeit zwei Obersäle nach der Strasse gelegen, mit auch ohne Mobilien, wie auch eine grosse Vorstube nebst Nebentübchen zu vermietten. Nähere Nachricht bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242., oder in selbigem Hause in der 2ten Etage.

In der Fleischergasse No. 160. ist eine Stube an eine Person zu vermietten und sogleich zu beziehen.

Am Frauenthor sub No. 946. ist eine Stube nebst Ameublement und der Aussicht nach der langen Brücke und Frauengasse zu vermietten.

Am Erdbeermarkt und Glockenthor-Ecke, No. 1348, sind zu Oftern rechter Zeit zwei Zimmer nebst Kammern mit Meubles an einzelne Personen zu vermietten. Das Nähere erfährt man daselbst.

Eine Hinterstube nebst Stubenkammer, Küche, Appartement, Hofraum und laufendem Wasser, ist Hundegasse No. 329. zu vermietten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

In der Hundegasse No. 247. ist ein Saal nebst Ofen, 2 Hinterstuben, und eine zu verschließende Kammer zu vermietten.

Eine sehr bequeme Gelegenheit von 6 Zimmern, mehreren Kammern, guter Küche, gutem Keller, Boden, Wagenremise, Pferdeestall und andre Bequemlichkeit, ist in der Langgasse No. 390. zu vermietten und Oftern zu beziehen. Der Deconom Gehricke daselbst giebt nähere Auskunft.

In der kleinen Hofennähergasse No. 866. sind mehrere schöne und möblirte Zimmer, auch mit der Aussicht nach der langen Brücke, an Herren Officiere zu vermietten und sogleich zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu vermietten oder zu verkaufen. Nähere Nachricht ebendasselbst.

*Wohnung so zur Miethe gesucht wird.*

Zwei oder drei möblirte oder unmöblirte Zimmer nebst Küche etc. werden in den benachbarten Strassen des Langenmarkts zu miethen gesucht. Man melde sich auf dem Holzmarkt No. 86.



## **L o t t e r i e.**

Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Zur 2ten Klasse 35ster Berliner Lotterie, die den 21. März gezogen wird, sind noch Kaufloose, auch Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rosoll.

Das Loos zur 2ten Klasse 35ster Berliner Lotterie von No. 45348 ist dem Eigenthümer abhänden gekommen. Dies wird mit der Bemerkung: daß keinem andern der darauf etwa fallende Gewinn in der 2ten Klasse auszahlt werden wird, hiedurch bekannt gemacht. Rosoll.

## **E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.**

Die heute Mittag um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt seinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Dr. Quadt.

Danzig, den 17. März 1817.

## **T o d e s - A n z e i g e.**

Den heute um 6 Uhr Abends an den Folgen eines Schlagflusses erfolgten Tod der Frau Catharina Fischer, geb. Zommel, im 67sten Jahre ihres Lebens, zeigen unser Verbitung aller Beileidsbezeugungen an

Ignatius Fischer, als Vatte.

Anton Jacob Fischer,

Peter Heinrich Fischer, } als Söhne.

Johann Fischer,

Danzig, den 16. März 1817.

**P e r s o n e n , s o i n D i e n s t v e r l a n g t w e r d e n .**

Reitsch wünscht zu seinem Handlungs-Geschäfte einen Burschen zu haben, der Polnisch schreiben und lesen kann. Langgasse No 401.

Ein erwachsener gesitteter Bursche, der im Schreiben und Rechnen und in der Polnischen Sprache Kenntnisse hat, wird in der Gewürzhandlung im Poggenphul No. 209 verlangt.

Ein Bursche von anständigen Eltern und wenigstens im Schreiben und Rechnen gut geübt, kann als Lehrling beim Kassen- und Rechnungswesen unterkommen, für die erste Zeit jedoch nur auf seine Kosten. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 243 Nachmittags von 2—3 Uhr.

## **W o h n u n g s v e r ä n d e r u n g .**

Indem ich die Verlegung meiner Wohnung von der Brobbänkengasse nach der grossen Hofennähergasse No. 680 schuldigst bekannt mache, empfehle ich mich E. geehrten Publico als Maler, sowohl in Leim als Oelfarbe. Michelis, Maler aus Berlin.



*A b s c h i e d s - C o m p l i m e n t.*

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin, sage ich meinen theuersten Freunden, Bekannten und den übrigen guten Bewohnern Danzigs, das herzlichste Lebewohl! —

Bleiben Sie mir ferner das, für was ich Sie bei meinem hiesigen Aufenthalt stets anerkannt habe und welches mir die süßeste Rückerinnerung bei meiner Abwesenheit von Ihnen seyn wird.

*Albert Lange,  
Chirurgus.*

Danzig, den 18. März 1817.

*A l l e r l e i.*

Daß ich meinen Schwiegersohn Herrn Joh. Wilhelm Vertell zum Theilnehmer an meiner Handlung genommen, und wir, die bisher unter meinen alleinigen Namen geführten Geschäfte, vom heutigen Tage unter der Firma von Liedtke & Vertell fortsetzen werden, zeige ich hiedurch an.

Danzig, den 10. März 1817.

*Daniel Liedtke.*

Sollte irgend Jemand, der in meiner Nähe ein Gärtchen besitzt, mir dieselbes für den Sommer vermietthen und mir zugleich die Erzeugnisse desselben überlassen wollen, so bitte ich ihn, sich deshalb bei mir zu melden.

*Oberlehrer Löschin,  
im Schulhause auf Langgarten.*

Die Vorsteher der freien Werkshule in Marienwerder haben mich aufgefordert, zum Besten der erblindeten Krieger weibliche Handarbeiten, kleine einbehrliche Kostbarkeiten und andere zu nützlichem Gebrauch bestimmte Dinge einzuliefern, und solche entweder in einer Lotterie öffentlich zu verlosen, oder durch öffentliche Versteigerung zum höchsten Preise abzusetzen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die edeln Frauen und Jungfrauen hieselbst, ergriffen von der Heiligkeit des Zwecks, mit gütiger Hand irgend eine weibliche Arbeit, irgend eine entbehrliche Kostbarkeit oder Geräth mir unter Benennung der Vor- und Zunamen der Verfertigerinnen gefälligst zukommen zu lassen, und bitte zugleich, Wäsche, ausgenähte Sachen, Vorhemden, Krausen, Lächer, Strümpfe u. s. w. mit den Buchstaben F. W. S. (Freie Werk-Schule) gütigst zu bezeichnen.

Danzig, den 16. März 1817.

*Henriette Wilhelmine Skerle, geb. Gehrt,  
Brodhankengasse No. 672.*

Einer Familie, die seit einer Reihe von Jahren in Noth und Elend sich befunden hat, eröffnet sich jetzt eine etwas bessere Aussicht für die Zukunft. Doch ohne einen kleinen Fond von baarem Gelde läßt diese Hoffnung sich nicht realisiren. Wenn viele Menschenfreunde sich finden, die einen kleinen Beitrag geben, so ist dieser unglücklichen Familie für immer geholfen. Zwischen Furcht und Hoffnung schwankend sehen die Leidenden dem Erfolg dieses



Versuches entgegen, den ich durch die gegenwärtige Bitte an edle Menschenfreunde mache. Ich und Herr Pastor Fromm werden etwanige Beiträge dankbar annehmen, den Namen dieser Familie wird man uns aber erlauben, aus Schonung zu verschweigen.

Der Prediger Dragheim.

Einem resp. Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Gasthause ein Billiard wie auch eine Regelbahn errichtet habe, und werde mich bemühen durch reelle Aufwartung mich des Zuspruchs eines geneigten Publikums würdig zu machen, und die resp. Reisenden werden zur Unterbringung ihrer Equipage gute Stellungen bei mir antreffen.

Blöck, Gastwirth zu Praust.

Unterzeichneter hat zu dem am 22sten d. M. im Russischen Hause statt zu habenden Ball die Oeconomie übernommen. Die resp. Interessenten werden ersucht, die Tafelbillette à 10 ggr. im Bufet des Cassino's bis Freitag den 21. März 12 Uhr Mittags zu lösen. Sollten Gesellschaften wünschen besonders servirt zu werden, so melden sie sich gefälligst daselbst bis Donnerstag den 20. März Abends.

Carl Gehricke,

Oeconom des Cassinos.

Daß die Kunstreiter- und Springer-Gesellschaft heute und die folgenden Tage der Woche (ausgenommen Sonnabend) mit vielen Veränderungen im Russischen Hause in der Holzgasse spielen werden, wird Einem geehrten Publiko bekannt gemacht. Auch ist der Riese von Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr täglich im Breitenthor im Schützenhause zu sehen. Es wird jedoch bemerkt daß nicht alle Tage Zettel ausgegeben werden oder herumgeritzten wird.

Sonntag, den 9. März 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten: St. Johann. Der Bürger und Karpfenseigner Martin Heinrich Schramm, mit Jungfer Johanna Const. Köcke. George Simon Stüger, Schneidergefell, mit Elisab. Carolina Neudorff.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 7 bis 13. März 1817.

Es wurden in sämtlichen Kirchsprengeln 35 geboren, 2 Paar copulirt und 11 Personen begraben.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

Danzig, den 18. März 1817.

Amsterdam 40 Tage 294 gr.  
— 70 — 293 gr.  
Hamburg, 5 Wochen — gr.  
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 gr.  
London, 1 Monat — f 2 Monat — f  
— 3 Monat 19 f 15 gr.  
Berlin, 14 Tage 1½ pCt. damno.  
1 Monat 1½ pCt. dm. 2 Mon. 2½ pCt. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.  
dito dito alte - - - - 9 - 18 -  
dito dito Nap. - - - - 9 - 12 -  
dito dito gegen Münze - - - -  
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 46 15 gr.  
— Münze — 46 — gr.  
Carolin gegen Cour. 6 46  
Agio von Fr. Cour. gegen Münze